

Sekundarschule
Unteres Geiseltal
06242 Braunsbedra

Qualitätsbericht für die Rezertifizierung „Audit Gesunde Schule“

Kurzbeschreibung

- Als 2. Polytechnische Oberschule 1965-1967 gebaut, als Sekundarschule Braunsbedra 1993-1995 mit einem Investitionsaufwand von ca. 9 Mio. DM rekonstruiert
- 1993 Zusammenlegung mit der Sekundarschule Frankleben und Roßbach
- Schuleinzugsbereiche: Stadt Braunsbedra mit OT Frankleben, OT Roßbach, OT Großkayna und Gröst
- Derzeit 14 Klassen mit 272 Schülern 27 Stammlehrer, 6 Abordnungen
- 27 Unterrichtsräume, davon 16 allgemeine Unterrichtsräume und 11 Fachunterrichtsräume plus Kleinsportanlage
- die materiell-technische Ausstattung ist gut

Schulprogramm- Auszüge

„Unsere Schule als Lern- und Lebensort“

- Entwicklung eines guten Schulklimas mit dem Ziel, dass sich alle an Schule Beteiligten in der Arbeit gleichermaßen wohlfühlen
- Moderne Unterrichtsformen (Erproben, Entwickeln, Anwenden)
- Kooperationspartner einbeziehen: Vom „Solisten zum Teamworker“
- Ausblicke (Evaluation- Motivation- Weiterentwicklung)

Angebote und Aktivitäten zur Gesundheitsförderung

- Schilf zur Gewaltprävention und zum Schulprogramm, Zukunftswerkstatt, Erste-Hilfe-Kurs für Lehrer
- Elternseminare: „Gesundes Frühstück“, „Krisenzeit Pubertät“, „Teenies“
- Besuch von Ausstellungen/ Museen: „Dialog im Dunkeln“, „Balance“ in Leipzig, Hygienemuseum in Dresden, Optisches Museum in Jena, Kraftwerk in Schkopau, Zoologischer Garten in Leipzig, Botanischer Garten in Halle, Luftfahrtmuseum in Merseburg, Schokoladenmuseum in Halle, Otto von Guericke Museum in Magdeburg
- Elternfragebögen
- „Streitschlichtung“ (Erste Schule, die planmäßig und regelmäßig arbeitete, Aus- und Fortbildung organisierte)
- Nach Versetzung der päd. Mitarbeiterin an eine Grundschule Leitung Frau Schieferdecker, Frau Dietze (Seit Januar 2008)
- Klassenfahrten: Für die Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühles sollen an Klassenfahrten alle Schüler teilnehmen, die Gesamtkonferenz beschloss, die Klassenstufen 6 und 10 dabei finanziell zu unterstützen. Die Eltern werden bei der Antragstellung auf finanzielle Beihilfen bei verschiedenen Ämtern durch die Schule unterstützt.
- In regelmäßigen thematischen Klassenleiterstunden erlernen und vertiefen die Schüler soziale Kompetenzen und gesundheitsfördernde Aspekte. Den Ideen und Meinungen der Schüler zur Verbesserung des Schulalltages wird große Bedeutung beigemessen.

- Gesundheitsförderung als Bestandteil des Schulprofils
- Projekte: „Naturkosmetik“, „Mensch und Tier leben zusammen“, „Wald- Wasser- Boden“, „Abfallproblematik“, „Aktive Verkehrserziehung“, „Body-Grips-Mobil“, „Zwischen Vergangenheit und Zukunft leben“, „Chemie zum Anfassen“, „Gesund leben lernen in einer gesunden Umwelt“, „Ich bin ich- Kompetenztraining für Mädchen“, Nutzung der Wandertage für außergewöhnliche sportliche Aktivitäten wie z.B. Besuch der Eissporthalle, Erlebnisbädern, Wanderungen zum See mit anschließendem Grillen, Kegelbahn und Bowlingbahn
- Nutzung der Klassenfahrten zur Gesundheitsförderung, z.B. ist die Klassenfahrt der Kst 6 nach Thalheim schon Tradition- die Schüler verbringen eine Projektwoche unter dem Thema. „Miteinander leben“, dabei finden folgende Aktivitäten statt: Besuch des Erzgebirgspfades , Eislaufen in moderner Turnhalle, Trialvorführungen, Kegelspaß, lange Wanderungen und Sportlerdisco- dadurch kommt es zum Erwerb von Schlüsselqualitäten wie die Fähigkeit zur Kommunikation, Flexibilität, Teamarbeit, kreatives Denken und Zutrauen in die eigene Selbstwirksamkeit
- Einrichten eines Raumes für Projekte, für Gruppenarbeit, Klassenleiterstunden, Wochenplanarbeit, jegliche Freiarbeit
- Lehrerfragebögen
- Nutzung gesundheitserzieherischer Potenzen im Fachunterricht (von Bio bis Frz) und im fächerübergreifenden Unterricht
- Beiträge und Dokumentationen im Fach Hauswirtschaft
- Sportliche Aktivitäten wie „Hochsprung mit Musik“, „Jugend trainiert für Olympia“, - Leistungsvergleiche der 10. Klassen und Sportfeste, Unterstützung der Grundschule Braunsbedra bei sportfesten durch Schüler der Klassenstufe 10
- Zusammenarbeit mit Krankenkassen, dem Jugendamt, dem Gesundheitsamt, der Stadtverwaltung, der Bibliothek, der Polizei, der MUEG und dem SV Braunsbedra, der Bundeswehr, der Verbraucherzentrale Halle, der Feuerwehr und der LVG Sachsen-Anhalt
- Regelmäßige Dienstberatungen zu schulorganisatorischen Fragen
- Einbeziehung von Eltern- und Schülerrat
- Nutzung der Pausenhöfe zur Entspannung und Erholung

Probleme

- Wegfall des Natur- und Umweltzentrums in Nebra (das End einer guten Zusammenarbeit)
- Beendigung des Arbeitsvertrages mit der päd. Mitarbeiterin (Mädchenprojekte, außerunterrichtliche Angebote, Schülerzeitung...)
- Die Raumgrößen entsprechen nicht den Erforderlichkeiten

Weiterführende Zielstellungen

- Durch sinkende Schüler und Klassenzahlen besteht die Möglichkeit der Einrichtung von weiteren Räumen für Projekt- und Gruppenarbeit, Klassenleiterstunden, Sportunterricht (Tischtennis), Wochenplanarbeit, Freiarbeit
- Weitere Einbeziehung der Eltern
- Umorganisation der Pausenversorgung